

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wahdorf: Ich muß Eurer Excellenz vertraulich darauf aufmerksam machen, daß Napoleon befohlen hat, Sie vor ein Kriegsgericht zu stellen. Der König ist Napoleon unbedingt ergeben. Es ist also geraten . . .

Thielmann: Ich verstehe und danke Ihnen.

Er drückt ihm die Hand, Wahdorf verabschiedet sich.

Thielmann: So gehe ich zum Kaiser Alexander und kämpfe auf Seite der Russen für Deutschland.

Wien.

Mitte Mai 1813.

Die Hofburg. Das Arbeitskabinett des Kaisers Franz I. — Der Kaiser sitzt an seinem Schreibtisch und schnitzt an einem Vogelbauer, vor ihm steht der Staatsminister des Auswärtigen Graf Metternich.

Metternich: Die jakobinischen Gärungen und Extravaganzen Preußens sind durch die Niederlage bei Großgörschen sicherlich etwas abgekühlt; die Schimäre von der Befreiung Deutschlands dürfte verflogen sein. Aber auch Seine Majestät der Kaiser Napoleon ist nur mit größter Anstrengung zum Siege gekommen. Es dürfte jetzt der richtige Zeitpunkt für die Vermittlung gekommen sein, die Eure Majestät beabsichtigen.

Franz I.: Legen's m'r an Brief vor an mein Herrn Schwiegersohn. Ich laß ihm gratulieren zu sei'm Sieg. Ich mach' ihm an Friedensvorschlag; 's Herzogtum Warschau soll aufg'löst wern und an Osterreich und Preußen verteilt wern. Die illyrischen Provinzen will i wieder hab'n. Auf die linksrheinischen Provinzen und aufs Protektorat übern Rheinbund muß er verzichten. Schreiben's, i übernehm die ehrenvolle Rolle, den heißersehnten Zustand der Ruhe herbeizuführen. Und daß i's preußische und russische Kabinett a um Mitteilung ersucht hab, was i woll'n, schreibens a.

Metternich: Ich würde Eurer Majestät vorschlagen, den Grafen Bubna mit der Überreichung dieses Handschreibens zu betrauen. Er ist von Seiner Majestät dem Kaiser Napoleon wohlgelitten und versteht mit ihm umzugehen. Wenn der Brief